



INFORMATION

Nummer 48, 10.10.2014

EVG-THÜRINGEN-INFO

WIR LEBEN GEMEINSCHAFT!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Slogans und Losungen ist es ja manchmal so eine Sache. Nicht immer ist das, was da auf unsere Hirne einströmt, uns sicher auch manipulieren soll, wirklich okay (man denke nur an eine Technikmarktkette...). Unser oben genannter EVG-Leitspruch ist tatsächlich ernst gemeintes Programm. Und ein Anspruch an uns selbst als Gewerkschaft. Er beinhaltet das Gegenteil von Abgrenzung und Zersplitterung. Dass andere, die sich Gewerkschaft nennen, genau auf dieser Linie fahren, ist schade und schädlich für uns alle. Wir jedenfalls halten unsere Ausrichtung für einzig richtig und werden weiter für diese werben und eintreten. Die folgenden Beiträge untermauern genau das!

In Aktion

Sie sind meist „draußen“ und halten bei Wind und Wetter die Anlagen in Schuss – die Techniker am Fahrweg. Knochenarbeit, Bereitschaftsdienst, Pausenräume oder Toiletten oft weit weg vom Einsatzort – das ist der Alltag für die Truppen an der Fahrbahn, in der Leit- und Sicherungstechnik oder im Bereich der Fahrleitung. Auch die

Fahrwegdienste und Baueinheiten gehören dazu. Ja, Eisenbahn findet nicht nur in den Bahnhöfen und Zügen statt. Damit diese überhaupt rollen können, braucht es viel mehr, als der Reisende sieht. Anlass, diese Kollegen einmal besonders und konkret in den Blick zu nehmen. Und so waren wir eine ganze Woche lang vor Ort. Und hörten viel Interessantes, aber auch von den alltäglichen Sorgen und Nöten. Betriebsrat und EVG werden sich der Themen annehmen. Natürlich war auch die aktuelle Tarifrunde Gesprächsthema.

Am 22.10. findet in Frankfurt/M die nächste Verhandlungsrunde zwischen EVG und DB-Arbeitgeberverband statt. Wir wollen dort Präsenz vor Ort zeigen! Wer mitkommen kann und will, meldet sich in der Geschäftsstelle!

Azubis im Kletterwald Hohenfelden

Am 23. September ging es hoch hinaus. Wir hatten die neuen Energieelektroniker-Azubi eingeladen nach Hohenfelden. Das Klettern in der Anlage am dortigen Stausee machte Spaß und hungrig – gerade richtig für die danach auf dem Rost liegenden Würste und Brätel am Grillplatz der Ufergaststätte. Gut fürs weitere Kennenler-

nen, für interessante Gespräche und eine wertvolle und wichtige Lebensentscheidung: dem Beitritt zur EVG!

Reisende im Kletterwald Göschwitz

Auch die DB bietet ein Klettererlebnis – im Fitnessbahnhof Jena-Göschwitz. Und das ganz ohne Eintritt! Vielfältige körperliche und geistige Fähigkeiten werden trainiert:

Orientierungsvermögen, Höhentauglichkeit, Kraft, Gewandtheit. Spürsinn sowieso. Und Kondition als umfassendes Kompetenzelement auch. Ja und Selbständigkeit als allererstes.

Wir überlegen uns gerade als EVG, dies als offizielles Therapiemittel bei den Krankenkassen anzumelden. Einsatzbar bei vielfältigen Defiziten, zur körperlichen Ertüchtigung und als Trainingselement für bevorstehende Outdoorvorhaben. Ein Zuzahlungserfordernis für diese Maßnahme besteht nur in Form des Erwerbes eines Fahrscheines mit Umsteigezwang in Göschwitz. Dort verlässt der Kunde den Zug und findet sich in einer mustergültigen Abenteuerwelt wieder. Kräne, Bohrhämmer, Baugruben, Kiesberge und dann die Behelfsbrückenkonstruktion über die Erlebnislandschaft. Mit einem Wahnsinnsblick auf die Früchte menschlicher Schöpferkraft. Für einen nachhaltigen Trainingseffekt empfehlen wir Erschwernisbedingungen in Form eines größeren Gepäckstückes, im Idealfall eines Kinderwagens. Für die letzte Stufe des Trainingsprogramms warte man auf einen windigen Regentag. Dies hoffentlich alles unverletzt absolviert, kann einem nichts mehr passieren! Einzig wirkliches Risiko: die Stimmkraft muss ausreichen, um im Bedarfsfalle mit einem

Hilferuf bis zu den in Sichtweite stehenden Neubaublocks durchzudringen. Denn Personal des Trainingsanbieters DB steht vor Ort nicht zur Verfügung. Findet man auf Gebirgswanderwegen schließlich auch nicht!

Im bitteren Ernst: Der Konzernbevollmächtigte Herr Hädrich hat auf unser Infoblatt zu den dortigen Zuständen eingeräumt, dass am Göschwitzer Bahnhof „derzeit keine Idealzustände“ herrschen. Bei der nächsten „Großbaumaßnahme“ werde das wieder anders sein. Dann kämen alle vorher an einen Tisch. Servicepersonal müsste aber im Zeitalter des Wettbewerbes nun mal bestellt und bezahlt werden. Immerhin sind inzwischen Wegweiser und Hinweisschilder installiert worden. Das scheint man jedoch für ausreichend zu halten. Im Erfurter Bahnhof laufen derweil die netten Filmchen von der supertollen neuen Bahn...

Tarifverhandlung bei der HTB

Ohne Gewerkschaft kein Tarifvertrag! Diese Einsicht wächst auch wieder bei der Hörseltalbahn. Und wird untermauert durch einen echten Verhandlungserfolg: 7,5 Prozent mehr Geld wird es in den nächsten zwei Jahren geben! 4 % jetzt gleich (zuzüglich 210 Euro Einmalzahlung) und noch mal 3,5 % Ende 2015, bei einer Gesamtlaufzeit des Tarifvertrages von 27 Monaten. Auch die Zulagenregelung für Streckeneinsätze der Lokführer haben wir verbessert. Während es bisher nur bei solchen Einsätzen 36 Euro im Monat gab, kommen künftig 30 Euro generell als Qualifikationszulage zur Zahlung, und 5 Euro obendrauf für jede Schicht mit Streckeneinsatz. Das kann sich sehen lassen!